

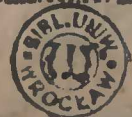
St. Gerh. IV. Schlesien. Lu. in 762.
2

Des Hochwir-

digen in Gott Fürsten vnnnd Herren/
Herren Caspars Bischoffs zu Bres-
law/2c. Obristen Hauptmans inn G-
ber vnd Nieder Schlesien /2c. Priuilegi-
um, den Seeden/ Meyße/ Patschkaw/
Ottmichaw/ Biegenhals / vnd Wei-
denaw/ sampt derselben Einwohnern/
vnd vnderthenigen Pauer-schafften
vorliehen / Publicieret Im
M. D. L. X. V. I. I. Jahre/
den IX. Februarij.

Gedruckt zur Meyß/ durch Andreani
Reinheckel / wonhafftig auff
dem Kaldenstein.

YYI 710



Ex
Hereditate
Steinwehriana



In **I**r Caspar von
Gottes genaden Bischoff zu Bres-
law ic. Obrister Hauptman inn
Ober vnd Nieder Schlesien/ Bes-
kennen vud thun kandt hiemit vor

Jedermenniglichem / Als bisanhero in vnsern vnd
Vnser Kirchen S. Johannis zu Breslaw Lan-
den/allerley vn ordnung / vngedey vnd vorterb in
Successionibus vnd Erbsellen / wegen Weylandt
vnser lieben Vorfahren Bischoff Wenzels ic.
Hochmilder gedechtnus/auff ansuchen/vnd bitt der
Prelaten Herrn vnd Ritterschafft des Neysßischen
Landts / vnd Otmuchawischen Krenses) bewegt
worden in viel Artickeln etne richtige Succession
vnd Ordnung auffzurichten/ Weil aber gleichwol
bisher bey den Stedten/ gemeltes Priuilegium
Wenceslai (so man das Alte Kirchen recht nennet)
im brauch gehalten worden / Haben vns die Ers-
barn Weyssen/ vnd Ersamen/vnsere lieben getreuen
N. Burgermeister vnd Rachtmanne vnser Stä-
te / Neysse/ Patschlaw/ Otmuchaw/ Ziegenhals
vnd Weidenaw / im Namen Ihr vnd der ganzen
Gemeine / die dann sonderlich ihren willen darzu
gegeben/vnderthenig angesucht vnd gebetten/ Ihr
ren vorterblichen vndergang / mit gnaden zu hülff
zukommen

zukommen/ vnd sie mit einer bessern / vnd gemel-
nem nutz/zutreglichen Ordnung vnd Recht zubes-
denken. Weil wir dann selbst befunden/das solch
gebrauchtes Kirchen recht in vielen Artickeln/wie-
der die beschriebenen Kayser vnd Sachsen Recht/
gewesen vnnnd fast vnordentlichen gebraucht wor-
den / Haben wir gedachter vnser Vnderthanen/
demüthig vnd vnderthenig bitten / welcher seiner
Vnderthanen geben vnd auffnehmen / zubefördern/
der selben vndergang vnd vorterb abzuwenden ge-
neygt/bewogen / Vnd sintemal mit vnserem zulass-
sen/ermelte vnser Vnderthanen / die von Städ-
ten/ ehliche Artickel mit vorgehabter berahschla-
gung der Rechtsvorstendigen / vns Schriftlichen
vbergeben / haben wir sowol die Achbarwürdigen
Hochgelehrten/ vnser in Gott Brüder/ vnd besons-
dere lieben/ N. Herrn des Capitels vnser Hohen
Stifts Sanct Johannis zu Breslaw/ auff bes-
melder vnserer Städte/ vnderthenige bitt/ diesel-
ben in Rahtschlag genommen / vnnnd in erwegung
des vnderthenigen gehorsams vnd trew/ die vns
die gedachten Städte bey zeit vnser Reglerung ers-
zeitigt/ Ihnen/ ihren Bürgern/ Einwohnern / vor-
wanten vnd Vnderthenigen Paterschaften auff
ihren Dörffern/ zu derselben nutz/auffnehmen vnd
geden/nun vnd in künfftigen zeitten mit nachfolgen-
em Recht/ als der Vollmechtige Reglerende/auch
der

der Cron Behaimb Bundes Fürst/mit Raht vor-
wissen/ vnd vorwilligung obgedachter Herrn des
Capitels / vorsehen vnd begnadet/ Thun solches in
der beständigsten form vnd gestalt/wie wir diß am
krefftigsten befüget sein mögen/in krafft diß Brief-
fes in massen hernach folget.

In Kflichen sol das Priuilegium vnser Vor-
fahren Bischoff Wenzels etc. inn allen seinen
Artickeln vnd Puncten / hiemit / so viel obgenante
vnser Städte der selben Bürger/ Einwohner/auch
vnderthenige Paterschaft betrieft / genhlichen
auffgehoben vnd abgethon sein / Wie dann vnser
ihtgemelte Vnderthanen/ demselben auch also gut-
willig Renuncieret/ vnd vor sich/ Ihre Erben vnd
Nachkommen (welche nicht allreit Ius quæsitum
haben/ oder demselben Iure quæ sito gutwillig Re-
nuncieren würden) geussert vnd vorziehen haben.

Doch sollen durch die vorerbung so allreit/oder
vor Publication diser Newen Ordnung geschehen/
Ihnen die Kinder demnach die Eldern beyde im le-
ben sein/ vnd sie den fahl noch nicht erlebet haben /
kein Ius quæsitum zuziehen oder sich dessel-
ben anzumassen befüget
sein.

Der 7. Artikel.

Wann einem Manne sein Weib
stirbt.

Wann Man vnnnd Weib in stehender Ehe Kinder zeugen/ viel oder wenig/ vnnnd das Weib mit Todt abgehet/ Sol der Man so lang er seinen Wittiben stand nicht vortruct/ alle Güter sie sein beweglich oder vbeweglich/ behalten vnd gebrauchen/ Es were dann das er Mündische Kinder hette/ die sich in Narung schicken/ vnd einlassen wollen/ So sol er einem jeden der helffe seines Mutter theils/ wie vnden weiter vormeldet/ so viel auff sein Antheil kompt/ vnnnd er es begeren würde/ folgen lassen vnd entrichten/ Die Vnmündigen aber/ auß den andern Gütern erziehen/ Es were denn/ das der Vatter sich in seinem Wittiben stande vbel anliesse/ vnd das seine ihm vnnnd den Kindern zu nachtheil vorschwenden vnd vorzehren wolde/ So sol ein Erbar Rath auff anhalten der Kinder/ vnd nechsten Freundschaft/ gebürlich einsehen haben/ vnd vorordnung thun/ damit die Kinder ihres Mutter theils nicht enterbet werden.

Stirbe dann der Vatter eheer wieder zur andern Ehe grieffe/ sollen die Kinder in aller vorlassenschaft zu gleich erben/ vnnnd welchem Kinde/ der Vater

Vater auff das Mutter recht was entrichtet/ demselben sol es in der theylung abgefärkt werden.

Der 11. Artikel.

Wann der Mann sich wieder vorehlicher.

Da ein Wittiber zur Andern Ehe greiffet/ Sol der als baldt seinen Kindern/ in der Ersten Ehe erzeuget/ den Dritten theil aller seiner güter/ zu Mutter recht zugeben schuldig sein/ den Mündigen das ihre in Jar vnd tag/ Der Vnmündigen Antheil/ sol er bey sich/ bis zu ihren Mündigen Jahren behalten/ vnd auff seine bewegliche oder vbewegliche güter gnugsamb vorsichern lassen/ Vnd die Kinder bis zu ihren mündigen jahren vnd erlesung ihres Mutter Rechts inn den gütern erziehen/ oder sie sonst mit nottürftigem vnderhalt vorsehen/ Vnd nach seinem absierben sollen alle gelassene Kinder/ sie seindt in der Ersten/ andern/ dritten oder mehr Ehen erzeugt/ in gleich Vatter Recht erben.

Gleicher gestalt Sol es mit abstattung des Mutter Rechts/ mit denen in der andern/ dritten oder vierden Ehe/ erzeugeten Kindern/ als in der ersten Ehe erzeuget/ gehalten werden.

Weib

Well auch vormäße Geislicher vnd Weltlicher
Recht / ein Jeder seines güttes ein vollmechtiger
Herr ist / Sol er sein gut / jedoch vnschedlich der
Legitima, nach austrag der gütter / so wol anhal
der Kinder / seines gefallen zuuorkauffen / zuuor
wenden / oder zu gütigen wercken / vnd sonst hinweg
zugeben / macht haben.

Der III. Artikel.

Wann ein Weib im Wittiben standt
vorbleibet oder sich wieder
rumb vorehlicht.

Etarbe der Man / So sol das Weib (Es wes
re dann das solches vom Manne ausdrück
lich Laurent worden) alle die gütter / ordentlich In
uentieren lassen / vnd gleicher gestalt / wie der Man /
so lange sie sich widerumb nit vorehlichtet / inne hal
ten genissen vnd gebrauchen / vnd dauon nicht
mehr als den Dritten theil / neben ihren Kleidern /
Frawlichem schmuck vnd einem gebette Bette / vns
chedlich der Kinder Legitima zuuortestiren oder zu
uorgeben macht haben / In mangel des Testaments
oder Gaben / sollen nach ihrem absterben alle ihre
Kinder zugleich Erben / vnd sol die vorlassene Wit
tib sonst keiner geradt sich anmassen.

Würde

Würde sie aber ihren Wittiben standt vorru
cken / Sollen also balde die gütter (ausgezogen ihre
Kleider / Frawlichen geschmuck vnd einem gebetten
Bette) es sey woran es wolle / beweglich oder vns
beweglich nichts außgenommen / getheilet / vnd
den Kindern Zwey / der Mutter aber das Dritte
theil / zukommen vnd bleiben.

Von welchem Dritten theil / die Mutter die
Vnmündigen nit zuerziehen schuldig sein sol / Son
dern da es ihr gelegenheit / sol der Vnmündigen
Vattertheil auff gnugsame vorsicherung / den freys
en gemiß dauon zuhaben / bey ihr / so lange die Kin
der durch sie erhalten / gelassen werden.

Der IIII. Artikel.

Von vorheyratung eines Wittibers vnd
Wittiben so zuuor Kinder
haben.

Nympt ein Wittiber ein Wittib die zuuor Kin
der hat / zur Ehe / Sol er wo fern sonst zwis
schen ihnen keine Gabe noch vorerbung geschehen /
nach ihrem absterben / eines Kindes theil / vber das
er ihr beweislichen zugebracht haben vnd bekom
men.

Deßgleichen es auch mit einer Wittib also sol
B gehalt

gehalten werden / Es were dann / das der Mann
sie mit einer Morgengabe oder Donation vorsehe/
So sol sie eines Kindes theil / wie oben vormeldet/
nicht bekommen.

Eben dermassen sol es auch / Wann ein Junger
Gesell ein Wittib nimpt / vnd sich mit ihr nicht vor-
erbet vnd keine Gabe hette / So wol wann ein
Jungfray einen Wittiber neme / vnd mit ihm
nicht leibes Erben zeugete / oder mit keiner Morgen
Gabe / oder Donation vorsehen were / gehalten wer-
den.

Der V. Artikel.

Von Aufgaben.

Nach dem bißhero viel mals sich zugetragen /
das die Eltern / wann sie ihren Wittwen stand
vorruck / Ihre vorige Kinder / durch Gaben ihres
gebärenden Theils außgeschlossen / Sollen hinfür-
der solche Gaben nicht höher zugelassen werden /
dann so ferne den Kindern die Legitima gelassen
würde / Sonst sollen solche Gaben. *tanquam inoffi-
ciosæ* ganz vnd gar vnkrefftig sein.

Der VI. Artikel.

Von Eheleuten die nicht leibes Er- ben haben.

Haben

Haben Mann vnd Weib in stehender Ehe nicht
Leibes Erben / oder die Erben so sie erzeuget /
bey ihrem Leben wieder abgestorben weren / Vnd
eines das ander an krefftigen stellen / mit Gaben
nicht vorsehen hette / Stürbet als dann eines vnder
ihnen / es sey der Man oder das Weib / Sol das an-
der / so im leben vorbleibet / so lange sichs nit wider
vorchlichet / alle Güter besitzen vnd behalten / vnd
damit (aber der Eltern Legitima vnshedlich) thun
vnd lassen / nach seinem gefallen.

Vnd da dasselbige solche güter nicht vorwendet
vnd ohne Gaben oder Testament vorstürbe / Sol
das vorlassene Gut / halb an des Mannes vnd halb
an des Weibes nechste Erben / Stammen vnd
fallen.

Noch dieser vnd keiner andern gestalt / wo die
Erben an denen orten gessen / da der Kirchen
Vnderthanen / Erbe zunehmen zugelassen werden /
Sonst sol solcher halber Theil bey den andern nech-
sten Freunden / es sey des Mannes oder des Weibes
im Lande vorbleiben / vnd ihnen gegeben werden.

Wo auch solche Personen / es were der Man
oder das Weib / so von dem vorstorbenen nicht mit
Donation bedacht / Ihren Wittiben standt vorru-
cken wolden / Sollen alle Ihr Güter Inuentiret /
vnd des verstorbenen nechsten Freunden / der Drit-

te theil auff obangezeigte meinung gegeben werden/
Es könde sich dann der Man oder das Weib / mit
des verstorbenen nechsten Erbnahmen auff andere
wege vergleichen.

Der VII. Artikel.

Wie die Eltern den Kindern Succediren.

Estirbet ein Kind / so sich nicht in Ehestande
begeben / sol seine vorlassenschaft auff sein
Vatter oder Mutter / so im leben.

Im mangel derselben / an die Großeltern / Vnd
da die nicht vorhanden / erst an seine Geschwister
von voller geburt zugleich kommen vnd fallen / vnd
so fort an / auff die nechsten / Sie seindt inner oder
außerhalb des Landes / Jedoch keiner andern meynung / dann wie in vorgehenden Artikeln begrieffen.

Der VIII. Artikel.

Von Erbschafft Kindes Kinder in der
Großeltern vorlassenschaft.

Estirbet ein Kind vor seinen Eltern / sol
len seine gelassene Erben inn ihre Fuß-
stapffen

stapffen treten / vnd in der Großeltern vorlassenschaft Succediren vnd Erben.

Der IX. Artikel.

Wie Geschwister vnd Geschwister Kinder
Erben sollen.

Estirbet Jemandes ohne Leibes Erben / vnd
vorliesse alleine Geschwister Kinder / Sol-
len sie in der vorlassenschaft zu gleich (doch alleine
der Geschwister Kinder in Stirpes vnd nicht inn
Capita) erben.

Vnd sol also weiter die Succession außserhalb
dieser Ordnung / nach aussatzung der Sachsen
Recht / gehalten werden.

Der X. Artikel.

Von Testamenten / Codicillen / Gaben oder
andern letzten willen.

Esol auch einer jeden Person / dero es
sonst die Recht nicht abschneiden / mit iren
Gütern / Sie sindt beweglich oder unbes-
weglich / Vnder der Stadt Recht gelegen / zu thun
vnd zulassen / frey sein / Vnd da Jemandes Testa-
ment / Codicil / Gaben / oder seinen letzten willen /
bey gesundem Leibe / oder auffm Tode bette / zuord-
nen /

nen/ Vnd auffzurichten willens/ Sol der oder dieselbe vor einem Erbaren Rath/ aus welchem/ wann ein solcher Actus vorkommt / Allwege zum wenigsten/ drey Rathes Personen neben dem Stadtschreiber/ oder in seinem abwesen demjenigen so seine Stelle verwaltet/ zur Stelle sein sollen/ in schriftten, oder mündlichen vorbringen.

Im fall sich aber zutrüge / das drey Rathes Personen nicht vorhanden / Sollen an statt der abwehrenden von Scheppen dieselben erfüllt werden.

Da aber jr keiner wegen leibes schwachheit oder ander Ehehafften vorhindrung / vor den Rath nicht kommen könne / Sol auff beschehens ersuchen der Bürgermeister oder in seinem abwesen / der so seine Stelle helt, neben nach einer Rathes Personen/ oder aber andere zwei Rathes Personen/ vnd zwey Scheppen/ zu demjenigen der es begeret / neben dem Stadtschreiber / oder dem so seine Stelle helt/ gehen / desselben Testament/ Codicill / Gabe oder letzten willen/ öffnen/ oder vorschlossen schriftlichen oder mündlichen anhören vnd annemen/ Vnd was also vor ihnen vorkommt / das sol allenthalben krefftig gehalten werden.

Desgleichen sol es mit derer von Stedten Vnderthanen vnd Paterschaften gehalten werden

werden / Vnd im fall Jemandes wegen leibes schwachheit/ oder ander ehchafft/ vor dem Rath zu erscheinen vnuormögende/ Sol der Scholtz/ oder in abwesen sein/ der fürnehmste Rathman oder Eldisten / neben andern dreyen Rathmanne oder Eldisten des Dorffs / zu der Person / so zu Testirn oder Ordnung zumachen vormeineth/ gehen / Ihr Testament oder Ordnung anhören / verzeichnen lassen/ Vnd nachmals ohne eynige vorzug der Erbschafft vorbringen / Welches als dann krefftig sein vnd fest gehalten sol werden.

Wer es aber in zeit der Pestilenz / oder andern anfelligen seuchen vnd Kranckheiten/ zeit/ da jederman gemeinniglich zufliehen pflegt / die Bürgermeister / Rathern / Stadtschreiber / Scholtz/ Scheppen vnd Eldisten/ vbel/ auch nicht alle mal zukommen sein/ oder sich vielleicht in gefahr nicht begeben wolten / Was also in diesem fall auffm Todebette/ einer vor dreier seiner Nachbarn/ was sein letzter wille wer/ vnd sein solte/ vnd dieselben drey Personen / solches hernach vor einem Rath / Scholtzen / Scheppen oder Eldisten/ Endlichen Inmassen oben vormeldet/ aussagen würden/ Sol solcher letzter wille krefftig sein/ vnd gehalten werden.

Deschlisslichen / Demnach anhero vielfaltig Verfahren/ Das muttwillige Leut/ sich von der Obrige

Obrigkeit/gar nicht billichen vnd weisen lassen wol-
len/ Sondern hierüber ihr viel einander Rechtli-
chen vorgenommen/vnd zu Rechtlichem zank vnd
klagen/orsach gegeben / vnnnd in vnuorwindliche
scheden gefürt / Sol künfftig da einer seiner kün-
digen sachen/vorlustig/dem gewinnenden theil/ alle
vnd jede notwendige beweissliche Expens/ zuerle-
gen vnd zuerstaten vorpflicht sein/ Jedoch das die
Moderation von dem Richter, oder der Obrigkeit
geschehe.

Nell dann obgedachte Bürgermeister vnd
Rathmanne ehegenanter Stedte Neys-
se/ Patschkaw/ Ottmuckaw/ Ziegen-
hals/ vnd Weidenaw/ mit vorwilligung
der ganzen Gemeinden / solche Succession vnnnd
Ordnung/ wie die obbegriffen/ geliebet/angenom-
men vnd zu halten versprochen/ So ordnen/setzen/
vnd wollen wir / Das nun vnd hinfuro/ dermas-
sen Succession vnd Ordnung/ wie von Artikel zu
Artikel oben begriffen/steet/fest/vnd vnuorbrüch-
lichen solle gehalten / derselben nach erkent / vnnnd
Niemanden darwider zuhandlen/gestattet werden.

Deß zu Verkundt haben wir Gaspar Bischoff
obgenant/ als Sachten walter/ vnd die HErrn deß
Capittels/ als vorwilliger/ unsere vnnnd ihre grosse
Insiegel/ an diesen Brieff wissenlich hangen las-
sen/

sen/ Geschehen vnd geben zu Bresolaw den zwelf-
ten tag Septembris, Nach Christ geburt Tausent
Zanff hundert vnd im Sieben vnnnd Sechzigsten
Jahre.

Darben seindt gewesen/ die Aelbawürdigen
vnd Wolgeborne/ unsere in Gott Brüder vnd be-
sondere lieben HErrn/ Almericus Picolomineus
Fidelis der Rechten Doctor Probst/ Adam Van-
deck Scholasticus, Sebastian Schlepner der
Heiligen Schrift Doctor/Marcus Herr von Kit-
litz/ Nicolaus Habicht/ Johannes Stubitz/ Adam
Weiskopff/ der Freyen Kunst Magistri, Andreas
Bogueski der Rechten Doctor/Martinus Lachnit
der Freyen Künste Magister/ vnd Theodorus Lin-
danus der heiligen Schrift Doctor/Prelaten vnd
Ehnherrn/ obberärtes unsers Sticffts nach der
Glocken laut/ inn der Capittel Stuben/ bey einan-
derrorsamlet/ Auff welche zeit das General Cap-
ittel/ welches man Järlich nach Sanct Jo-
hannis Enthauptung zuhalten pflegt/

Continuirt wor-
den.

G



Gedruckt zur Meyß /
durch Andream Reinbeckel / wonhafftig
auff dem Kalden-
stein.



Konserw. i oprawa
wyk. E. Reszuta
(1994)



